Opferschutzambulanz/Kinderschutzambulanz

am Institut für Rechtsmedizin

Mützel E, Oehme C, Zinka B, Helmreich C, Schöpfer J, Wingenfeld L, Graw M

MIGG Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen

Entwicklung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

- Modellprojekt zur Unterstützung niedergelassener Ärztinnen und Ärzte bei der

Betreuung von Gewaltopfern

➔ ab Ende 2008 am Standort München etabliert

➔ Eröffnung Gewaltopferambulanz für Erwachsene 2010

Entwicklung

Antrag auf **„Förderung zur Etablierung und Validierung einer Ambulanz für kindliche und jugendliche Gewaltopfer mit wissenschaftlicher Evaluierung der erhobenen Daten“**

→ Förderung für 3 Jahre vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen

Eröffnung der Gewaltopferambulanz für Kinder und Jugendliche im April 2011

- <u>Bayernweite Flyeraktion ab Februar 2011:</u>

  6000 Briefsendungen an Pädiater, Gynäkologen und Allgemeinmediziner
- Insgesamt 45.439 Flyer versandt!

- Schaffung einer Internetpräsenz (www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de)

LMU

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

KINDERSCHUTZ-AMBULANZ

Titelbild:
Aron Voigt / Henrik Matzen
Fotoprojekt »Augen auf für Zukunft« von Mario Hoff
mit Jugendlichen aus dem Kreis Schleswig-Flensburg
Gestaltung:
Kommunikation & Presse LMU München
Herausgeber:
Institut für Rechtsmedizin der Universität München
Nußbaumstr. 26
80336 München
www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de

089-21 80-73 0 11

Vorherige telefonische Kontaktaufnahme zur Terminvereinbarung ist notwendig!

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Gewalt gegen Frauen – RICHTIG HANDELN!

Münchner Notfallambulanz für weibliche Gewaltopfer

Helfen
Beraten
Untersuchen

Münchner Notfallambulanz für weibliche Gewaltopfer am Institut für Rechtsmedizin der Universität München

089-21 80-73 0 11

Herausgeber
Institut für Rechtsmedizin der Universität München
Nußbaumstr. 26
80336 München
www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de
gewaltopferambulanz@med.uni-muenchen.de

Titelbild
Henrik Matzen / Mario Hoff,
Fotoprojekt „Augen auf für Zukunft" mit Jugendlichen
aus dem Kreis Schleswig-Flensburg
Gestaltung: Christine Meyer Design, München

Unterstützt
durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Helfen
Beraten
Untersuchen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

LMU

Verdacht auf Misshandlung und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

Klarheit schaffen!

Helfen
Beraten
Untersuchen

089-2180-73011

Die Untersuchungsstelle am Institut für Rechtsmedizin der Universität München

öffentlich-soziale Einrichtungen

Ärzte

Sorgeberechtigte

Niederschwelliges Angebot der Kinderschutzambulanz:

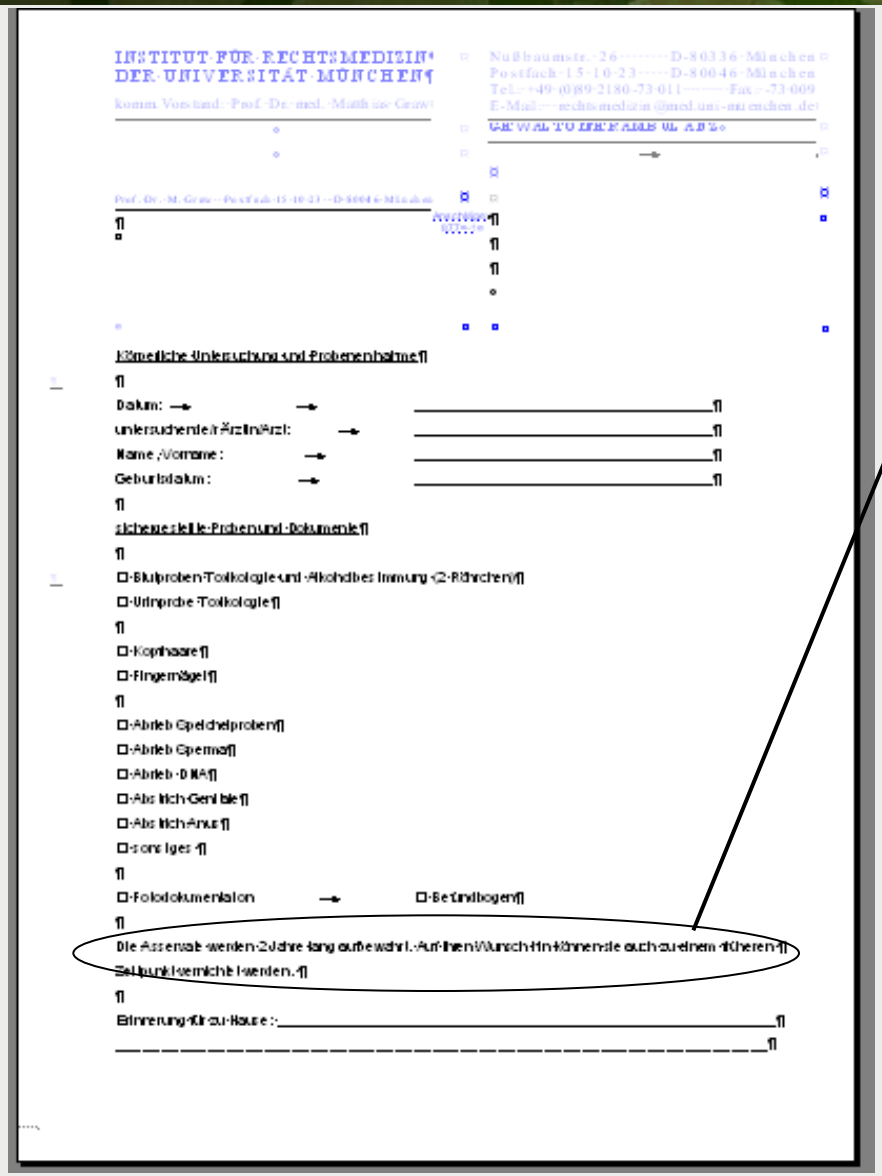
- kostenlose Untersuchung
- keine Verpflichtung zur Anzeigeerstattung
- (Foto-) Dokumentation der Verletzungen
- Sicherung & Aufbewahrung von Beweismitteln u. Spuren (2 Jahre; Infozettel)
- Hilfe bei Anwendung des Art. 14 Abs. 6 GDVG (Bayern)
- interdisziplinäre Vernetzung
- www.remed-online.de

Remed-online

- kostenloser konsiliarischer Online-Dienst der Kinderschutzambulanz für Kinder- und Jugendmediziner
- Anmeldung über www.remed-online.de

  (DocCheck oder BVKJ)
- Wird gerade für Jugendämter in Bayern geöffnet

- 24-Stunden-Telefon-Hotline
- Informationsbogen für die betroffenen Frauen
- Entwicklung eines Dokumentationsbogen



INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Nußbaumstr. 26 · D-80336 München
Postfach 15 10 23 · D-80046 München
Tel.: +49 (0)89 2180-73 011 · Fax: -73 009
E-Mail: rechtsmedizin@med.uni-muenchen.de

GEWALTOPFERAMBULANZ

Prof. Dr. M. Graw · Postfach 15 10 23 · D-80046 München

Körperliche Untersuchung und Probenentnahme

Datum: _____

untersuchende/r Ärztin/Arzt: _____

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Sichergestellte Proben und Dokumente

☐ Blutproben Toxikologie und Alkoholbestimmung (2 Röhrchen)

☐ Urinprobe Toxikologie

☐ Kopfhaare

☐ Fingernägel

☐ Abrieb Speichelproben

☐ Abrieb Sperma

☐ Abrieb DNA

☐ Abstrich Genitale

☐ Abstrich Anus

☐ sonstiges

☐ Fotodokumentation → ☐ Befundbogen

Die Asservate werden 2 Jahre lang aufbewahrt. Auf Ihren Wunsch hin können sie auch zu einem früheren Zeitpunkt vernichtet werden.

Erinnerung für zu Hause: _____

2 Jahre Aufbewahrungszeit!

<u>Rückseite</u>:
Hilfseinrichtungen
wie z.B. Weißer Ring,
Frauenhaus, etc.
Polizei

Vorgehen

- Anamnese
- Körperliche/Genitale Untersuchung
- Spurensicherung

Befunderhebung

- Beschreibung der Verletzungen
- Sicherung von Spuren

☞ Dokumentationsbogen

Standardisierte Dokumentation

„Handwerkszeug“

- Dokumentationsbogen
- Fotoapparat
- Maßstab

☞ **Beschreibung der Verletzung in Wort und Bild**

Untersuchungsbogen – www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de

Ambulanz für Gewaltopfer INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN — Dokumentationsbogen

Name: **geb.:**
Untersuchung am: **Uhrzeit:**
Untersucher:

In Begleitung von:

Sprachliche Verständigung:

Auftraggeber/Adresse:

(Fremd)-Anamnese:
☐ Vorfallsort:
☐ Vorfallsdatum und –zeit:
☐ angegebene/r Täter:

☐ **Vorgeschichte:**

1

Ambulanz für Gewaltopfer INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN — Dokumentationsbogen

- **Allgemeiner Zustand (Psyche), z.B. weinerlich, ängstlich, etc.:** _____
- **Verhalten bei Untersuchung:** ☐ kooperativ ☐ ablehnend ☐ schüchtern ☐ altersentsprechend ☐ ängstlich ☐ sonstiges:

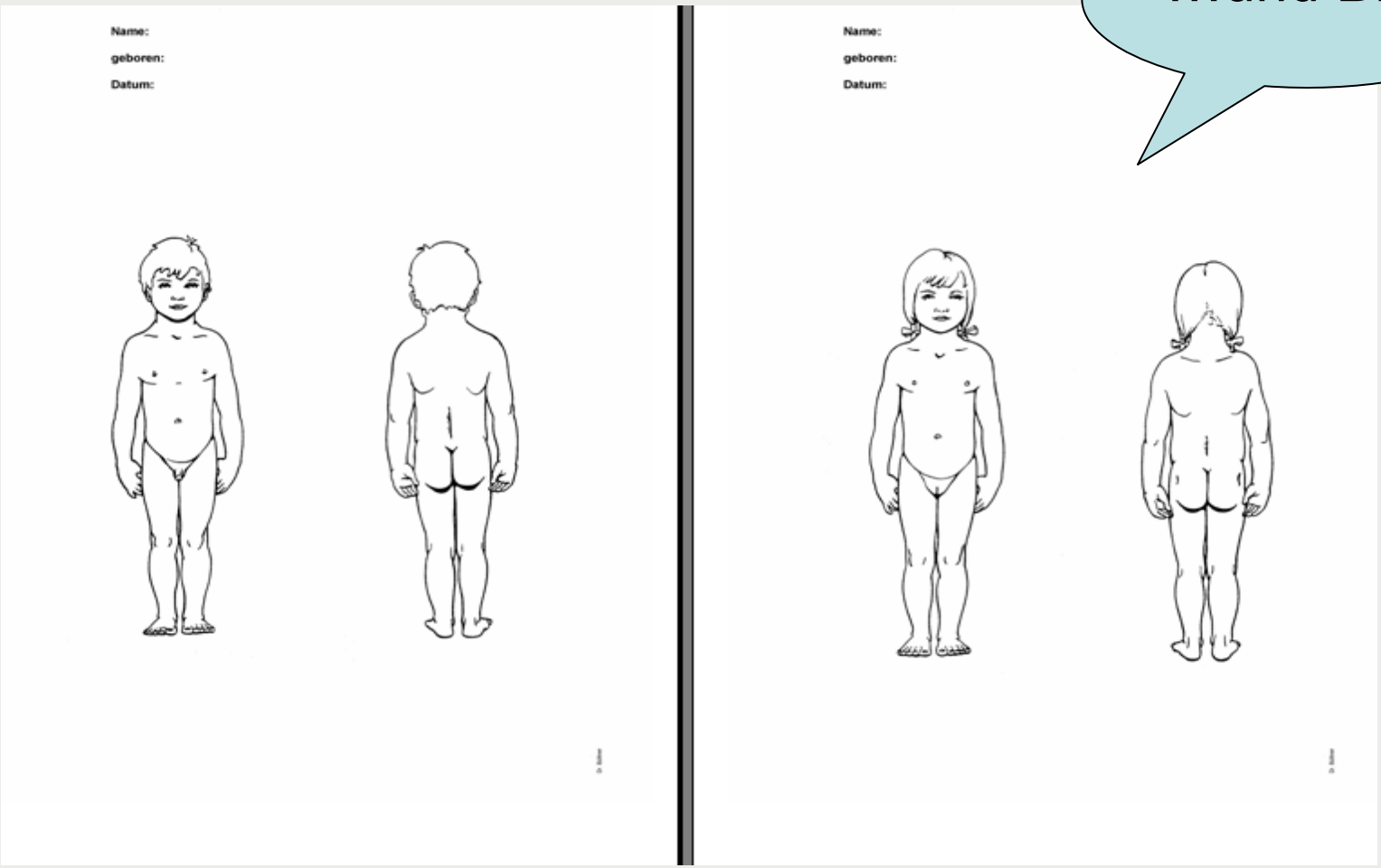
1. Allgemeine Anamnese:

- Vorerkrankungen: _____
- bekannte vorbestehende Infektionen, z.B. HIV, Hepatitis, etc.: _____
- Medikation: ☐ nein ☐ wenn ja, welche: _____
- **Pflege-/Ernährungszustand:**
- ☐ adäquat
  ☐ V.a. Vernachlässigung/ungepflegt
  ☐ V.a. Gedeih-/Entwicklungsstörung
- **Körperlicher Befund:**
  ☐ unauffällig
  ☐ siehe Doku-Bogen
  ☐ Körpergröße/-gewicht: _____

In Wort…

Untersuchungsbogen

…und Bild!

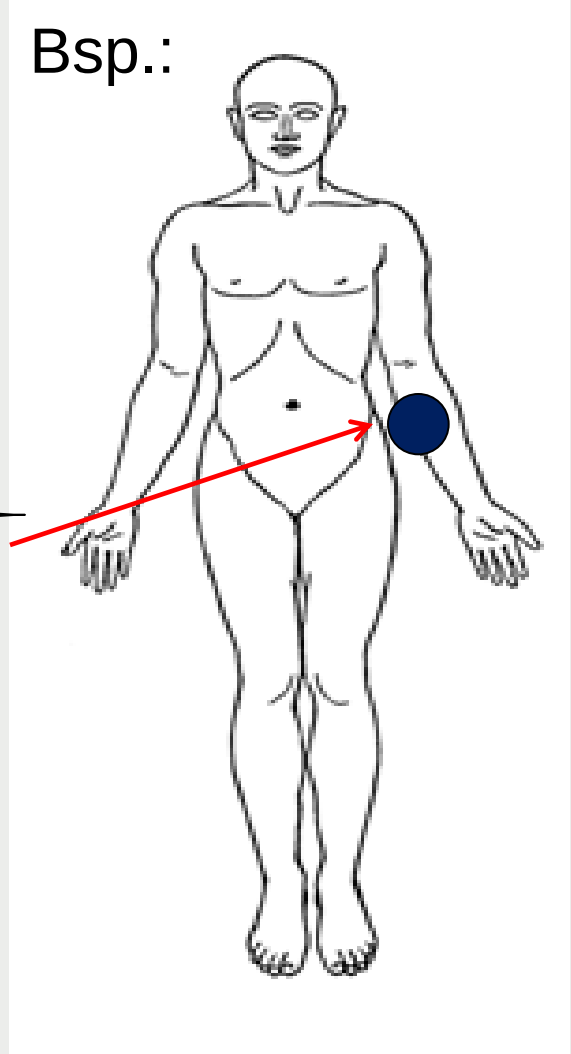


Dokumentationsbogen

- exakte Zuordnung
- Größe
- Form
- Farbe
- Tiefe
- Randkontur

- mittleres 1/3 des linken Unterarms
- beugeseitig
- 4 x 4 cm groß
- rot-violette, in den Randbereichen blau verfärbte Hautveränderung mit gelblichen Abblassungen
- unscharf begrenzt

Bsp.:



Fotodokumentation:

- Digital → Augenscheinbeweis
- Übersicht +
- Detailaufnahme
- Maßstab
- senkrecht zur KÖF

seit März 2010

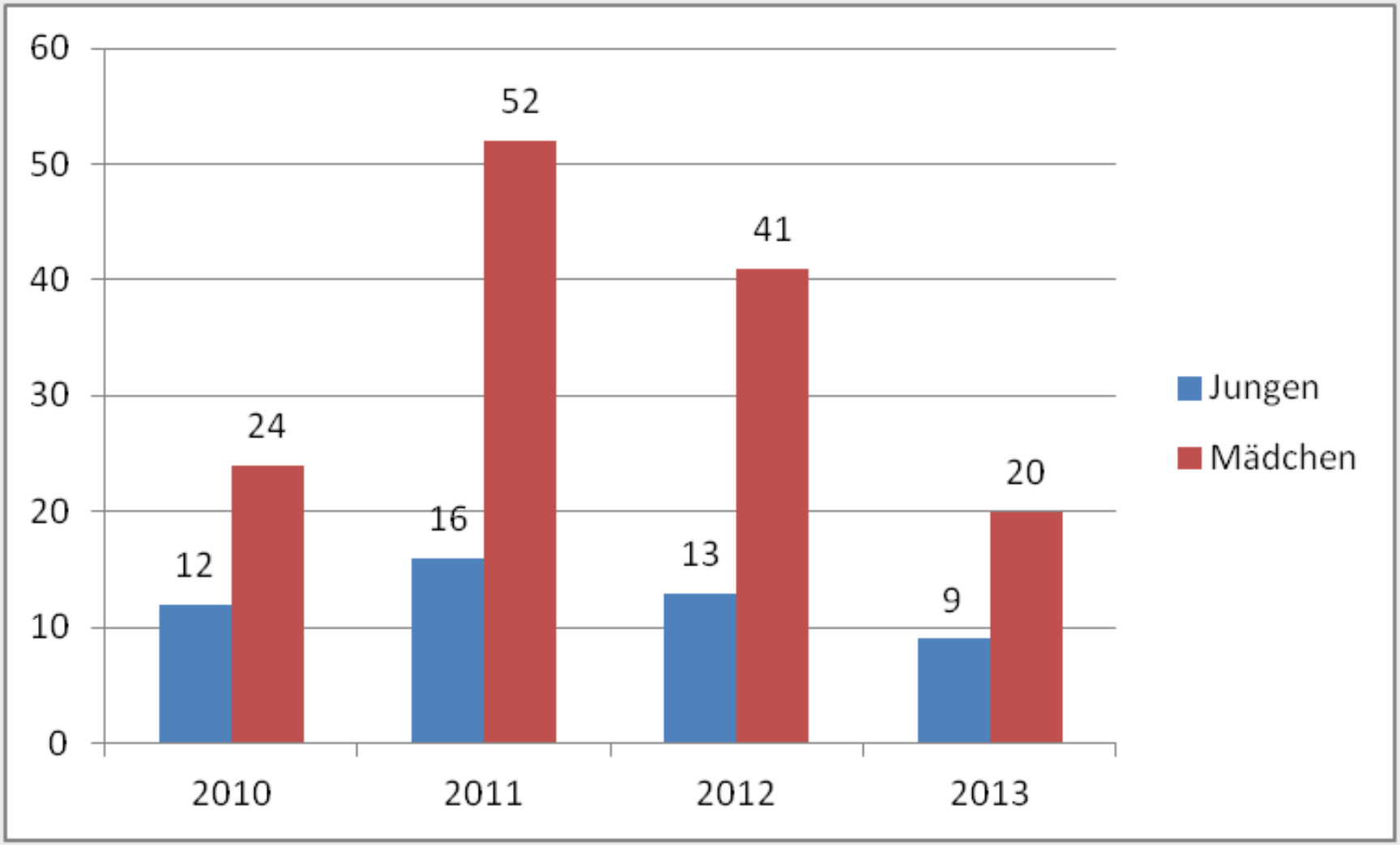
Frauen 109

Männer 4

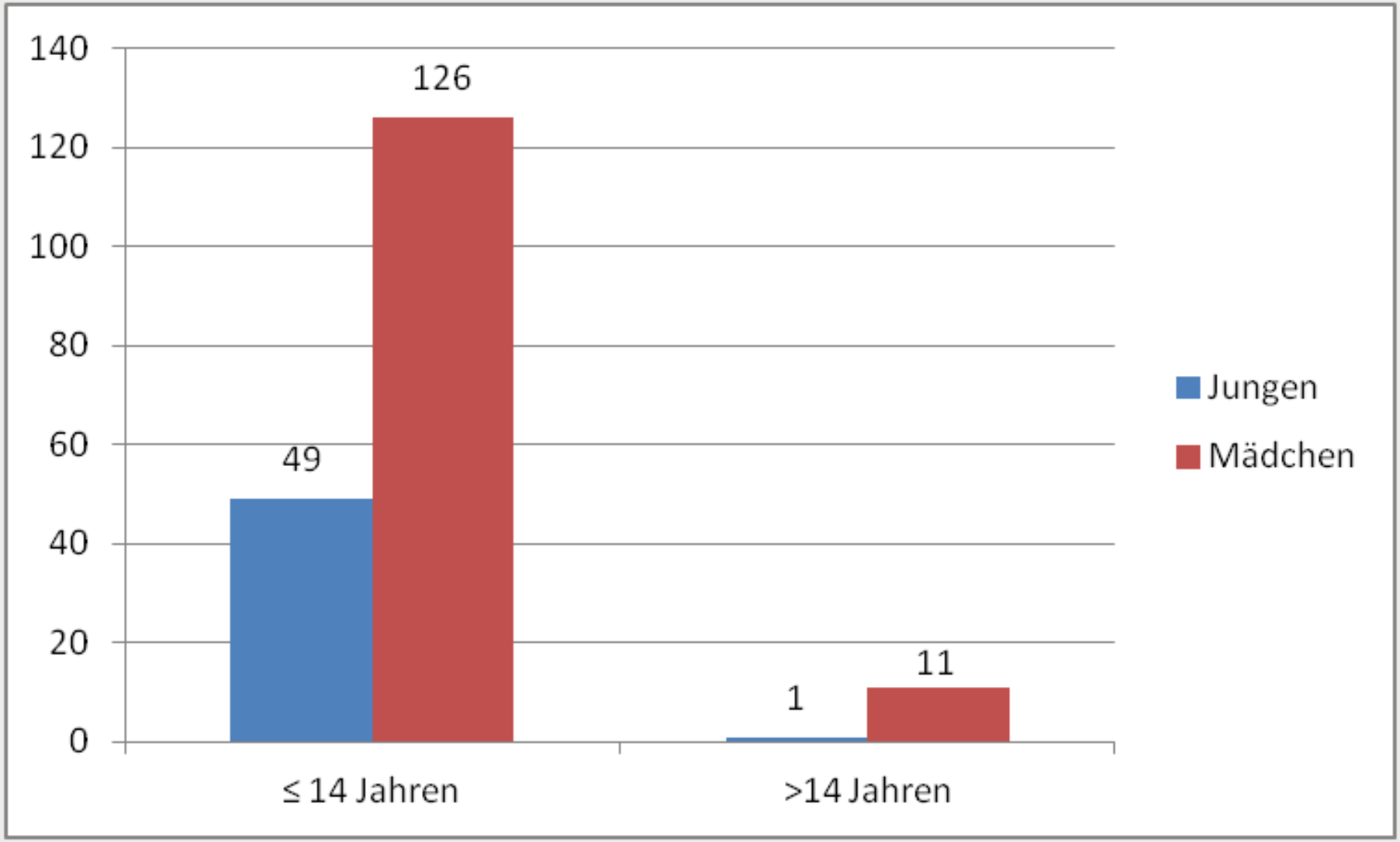
Kinder 187

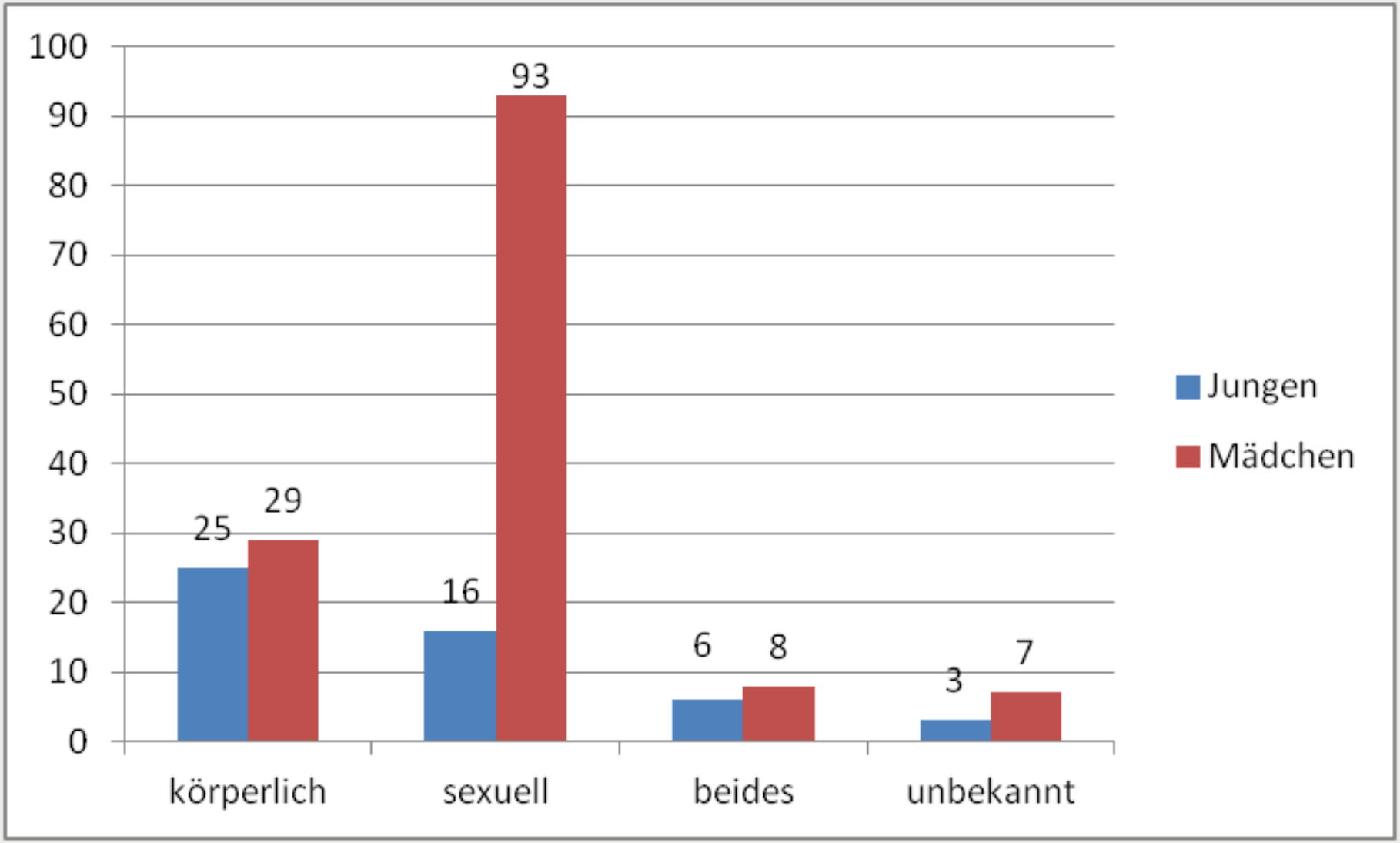
Telefonische Beratungen: 437

Stand: März 2013



137 Mädchen, 50 Jungen


140
120
100
80
60
40
20
0
126
49
11
1
≤ 14 Jahren
>14 Jahren
Jungen
Mädchen


100
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
25
29
16
93
6
8
3
7
körperlich
sexuell
beides
unbekannt
Jungen
Mädchen

Remed online

- seit Februar 2012, Zugang über BVKJ und DocCheck
- bislang 42 Fälle!

<u>Auftraggeber</u>:

→ In 54 Fällen (29%) waren mehrere Parteien am Untersuchungsauftrag beteiligt

- Beteiligung JA: 80 Fälle
- Träger der Jugendhilfe: 79 Fälle
- Beteiligung Eltern: 88 Fälle
- Beteiligung Ärzte: 23 Fälle (!)

Telefonische Beratungen

Gesamt: 310 für Kinderschutzambulanz

- **2010:** 21
- **2011:** 90
- **2012:** 157
- **2013:** 42

☞Beteiligung Jugendamt: 54 Fälle*

☞Beteiligung Ärzte: 118 Fälle*(!)

Arztrechtliche Aspekte

Erwachsene:

- Ärztliche Schweigepflicht:

  „Verletzung von Privatgeheimnissen“

  § 203 StGB

- Behandlungsvertrag des Arztes mit Eltern als gesetzliche Vertreter des **Kindes**
- Garantenstellung gegenüber dem Kind als eigentlichem Patienten
- Kindeswohl, Leben und Gesundheit als höheres Rechtsgut

  § 34 StGB

  „Rechtfertigender Notstand“

§ 34 StGB „Rechtfertigender Notstand“

Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut eine Tat begeht, **um die Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden**, handelt nicht rechtswidrig, wenn bei **Abwägung** der widerstreitenden Interessen, namentlich der betroffenen Rechtsgüter und des Grades der ihnen drohenden Gefahren, **das geschützte Interesse das beeinträchtigte wesentlich überwiegt**. Dies gilt jedoch nur, soweit die Tat ein angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.

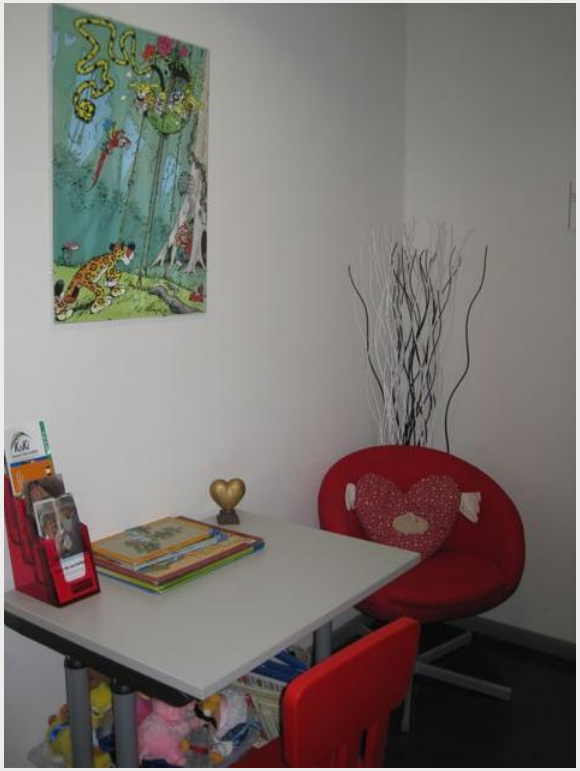
Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG)

Artikel 14:

Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

(6) „Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Entbindungspfleger sind **verpflichtet, gewichtige Anhaltspunkte für eine Misshandlung, Vernachlässigung oder einen sexuellen Missbrauch** eines Kindes oder Jugendlichen, die ihnen im Rahmen ihrer Berufsausübung bekannt werden, unter Übermittlung der erforderlichen personenbezogenen Daten unverzüglich dem **Jugendamt** mitzuteilen."

Untersuchungsräume



LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

KINDERSCHUTZ-AMBULANZ